

Auswertung der Rehwildstrecken im Kreis Warendorf Jagdjahr 2020/2021

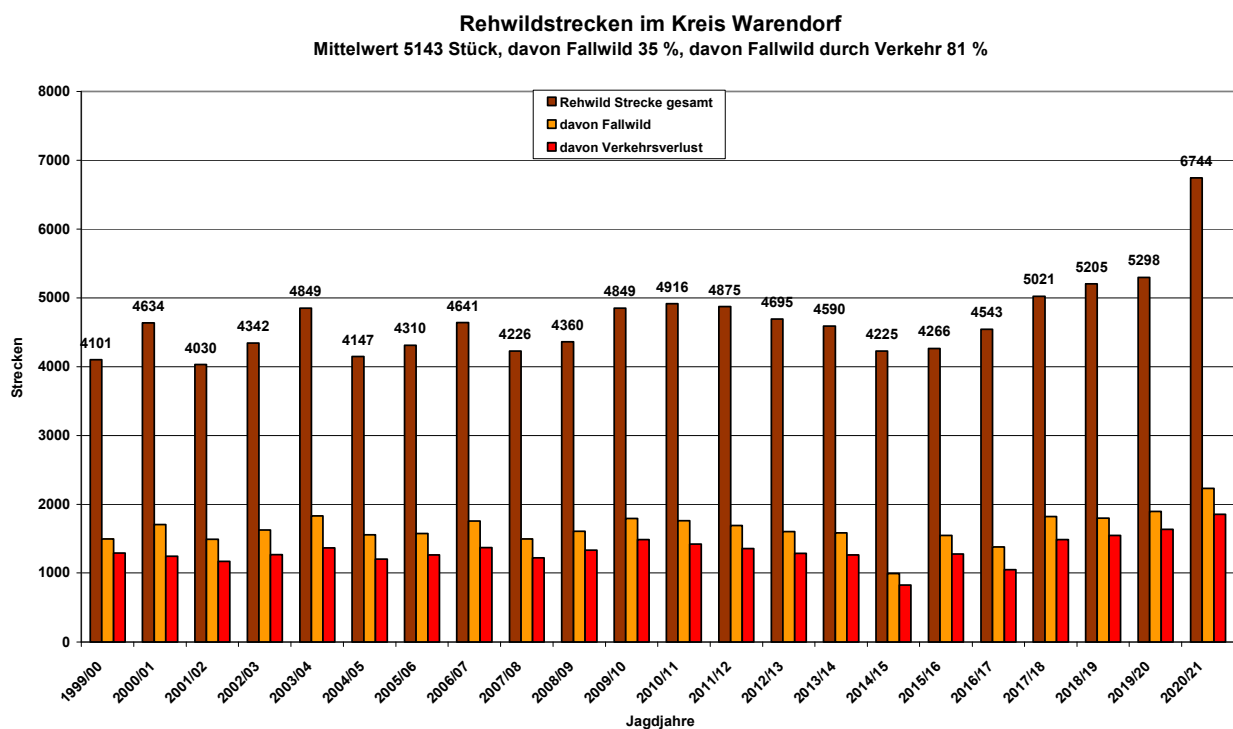
Kriterien für die Bejagung des Rehwildes sind die Sicherung einer nachhaltigen Nutzung, die Balance zwischen Wald und Wild, die ökologische Anpassung an den Lebensraum und eine ausgeglichene Sozialstruktur, gekennzeichnet durch das Vorkommen auch von älteren Rehen.

Jagdstrecken

Jagdstrecken spiegeln nur in bestimmten Maßen die Entwicklung von Wildbeständen wider. Sie sind aber zumindest beim Schalenwild wichtige Weiser, um daraus Trends ableiten zu können.

Kontinuierlich steigen Jagdstrecken beim Schalenwild bundesweit an. Das zeigen auch die Rehwildstrecken im Kreis Warendorf. Im Jagdjahr 2020/21 ist die Jagdstrecke weiter deutlich angestiegen.

Der mittlere Fallwildanteil der Rehwildstrecken ist im Kreis Warendorf mit 35 % sehr hoch. Der Anteil durch Verkehrseinwirkung davon beträgt 81 %.



Schlussfolgerungen

Bei den hohen Fallwildverlusten, hauptsächlich durch Verkehrseinwirkung, sollte ein höherer Abschuss beim weiblichen Rehwild und auch bei den Kitzen, zur nachhaltigen Verringerung des Rehwildbestandes, angestrebt werden. Das dient auch der Unterstützung der durch die Borkenkäferkalamität jetzt erforderlichen forstlichen Maßnahmen. Zusätzlich sollten verstärkt Sicherungsmaßnahmen, z. B. durch Warnschilder und Reflektoren durchgeführt werden.

Datenquelle

Untere Jagdbehörde Kreis Warendorf -Streckendaten-

Ostbevern, im August 2022

Dipl.-Ing. Dietrich Schedensack